

Mein wissenschaftlicher Beitrag

Max Muster

24. 12. 2009

Dieser Artikel basiert im wesentlichen auf der Theorie des begrenzten Wissens [Sch06]. Die Grundlagen des begrenzten Wissens sowie diese Theorie wollen wir im Folgenden erörtern.

Tabelle 1: Vier Zahlen

Zahl	Nummer
Eins	Zwei
Drei	Vier

1 Theorie

1.1 Grundlagen

Prinzipiell gilt, dass

$$x = y + z \quad (1)$$

unter der Annahme x und y als Zahlenmaß von Textgröße, z als Repräsentation der Aufnahmefähigkeit.

$$\left. \begin{array}{l} c^2 = a^2 + b^2 \\ a^2 = p \cdot c \wedge b^2 = q \cdot c \\ h^2 = p \cdot q \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{Satzgruppe} \\ \text{des Pythagoras} \end{array}$$

1.2 Theorie der Bäume

Schon [Knu90] schreibt:

Mehr dazu finden Sie in Abschnitt 2.1.

1.3 Erweiterungen der Theorie

Nun ist es so, dass ausgenommen der nicht-standardisierten Verteilung alle verteilten Standards nicht ausgenommen werden können.

Das können wir machen durch:

1. etwas,
2. etwas anders oder
3. ganz etwas anderes.

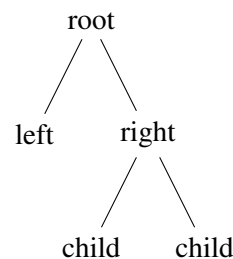


Abbildung 1: Ein Baum

Diese Liste ist natürlich nicht als abschließend zu betrachten und kann beliebig erweitert werden. Etwa durch eine Beschreibungsliste:

Nichts ist alles.

Alles ist nichts.

2 Anwendung

2.1 Konzept der Umsetzung

Noch etwas tolles.

2.2 Schnittstellen nach aussen

Noch etwas tolles.

3 Schlussfolgerungen

Daraus können wir ein Resumée ziehen: Ohne Inhalt keine Arbeit, wohl aber einige Seiten Dokument.

Literatur

- [Knu90] Knuth, Donald E.: *The T_EX book*, volume A of *Computers and Typesetting*. Addison-Wesley Publishing Company, Reading, Mass., 19th edition, 1990.
- [Sch06] Schlosser, Joachim: *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit L^AT_EX*. mitp Verlag, Bonn, November 2006.